



Dolomiten

DOLOMITEN



Von Wolkenstein über das Grödner Joch und den Falzarego- pass zu den Drei Zinnen, durchs Pustertal zurück zum Eisacktal und durch das Grödner Tal wieder nach Wolkenstein



Text und Fotos: Dietrich Hub

Dolomiten

Unser Ausgangspunkt ist das M&R-Partnerhotel Florian in Wolkenstein im Grödnertal. Die Rundtour fahren wir gegen den Uhrzeigersinn, damit wir schon morgens über das Grödner Joch kommen und damit dem üblichen Stau entgehen, der sich ab dem späten Vormittag auf der Passstraße bildet. Auf dieser Route durchfahren wir die beiden wichtigsten „Ost-West-Schneisen“ durch dieses Gebirge, nämlich das Pustertal und das Grödnertal. Wir kommen zum Wahrzeichen der Dolomiten, den Drei Zinnen. Und natürlich keine Dolomitentour ohne Pässe über 2.000 Meter! Deshalb gibt es auf dieser Rundtour gleich zwei davon: Das Grödner Joch und den Falzaregopass. Zumal das Grödner Joch vom Motorradhotel Florian nur ein paar Drehs am rechten Griff entfernt liegt.

Mit knapp 200 Kilometern ist die Rundtour an einem Tag zu schaffen, wobei man sich dann das abendliche Bierchen auf dem Sofa vor dem Eingang des Hotels Florian durchaus verdient hat. Nur als ich im Juni im Drei-

erpack unterwegs war, nämlich mit meinen beiden kleinen Kindern im Beiwagen und auf dem Soziussitz, habe ich die Strecke abgekürzt. Nach 70 Kilometern bis zum Dürensee sind wir schon zurück zum Hotel Florian in Selva di Gardena gefahren, denn so strapazierfähig für längere Touren sind meine beiden Junior-Motorradfahrer noch nicht. Im August war ich wieder in den Dolomiten, diesmal allein, und fuhr natürlich die komplette Tour von West nach Ost durchs Pustertal, von Nord nach Süd durchs Eisacktal und wieder von West nach Ost durchs Grödnertal zurück zum Hotel Florian.

Armin – Hotelchef und Motorradfahrer

Hervorragende Infos zu dieser und vielen anderen Touren durch die Dolomiten gibt es bei Armin, Chef des Hotels Florian in Wolkenstein. Armin Pedevilla ist ein waschechter Ladiner, der kleinen Volksgruppe in Südtirol, die vor allem im Grödner- und im Gadertal lebt.



Motorräder mit Beiwagen

Während der Dolomitentour waren wir zu dritt unterwegs – mit meinem achtjährigen Sohn Amadeus und einer noch jüngeren Rockerbraut, nämlich Felicitas, sechs Jahre alt. Unter anderem auf dem Gipfel des Lagazoui wurden wir mehrmals erstaunt angesehen: Ein Vater mit zwei Kindern, alle drei in Motorradkleidung, wie geht das? Das geht mit einem Motorrad mit Seitenwagen. Eine Woche lang waren wir mit dem Schwenker-Beiwagenmotorrad unterwegs. Die Fahrten haben wir drei sehr genossen. Wobei der Platz im Beiwagen bei beiden wesentlich beliebter war als der Platz auf dem Soziussitz. Bei einem Schwenker-Beiwagen ist der Beiwagen nur unten mit dem Motorrad verbunden. Das bedeutet, dass das Motorrad beweglich bleibt. Im Fahren legt man sich bei einem Schwenker wie gewohnt in die Kurven. In Linkskurven vom Beiwagen weg, in Rechtskurven zum Beiwagen hin. Anders als bei einem herkömmlichen Gespann ändert sich beim Schwenker also die Kurventechnik nicht – außer dass man logischerweise zu einem zweispurigen Fahrzeug wird und dadurch mehr Platz auf der Straße braucht.

Ein weiterer Vorteil ist, dass der Schwenker-Beiwagen anders als bei einem herkömmlichen Gespann relativ einfach entfernt werden kann. Man kann also durchaus ein Solomotorrad fahren, das man dann für Urlaubsfahrten „verbreitert“. Nachteil des Schwenkers ist allerdings, dass der Beiwagen ein Stück entfernt vom Motorrad angebracht sein muss, weil das Motorrad sich ja in Rechtskurven zum Beiwagen hinab neigt.

Ralph Kalich heißt der Mann, der aus einem Solomotorrad ein Dreirad baut. Etwa 9.000,- Euro kostet es, bis aus seiner Werkstatt in Gondelsheim in der Nähe von Karlsruhe ein Motorrad mit „Boot“ daran heraus rollt. www.kalich.de

Eine Besonderheit bei den österreichischen Regeln im Straßenverkehr war für uns durchaus relevant: In Österreich muss die Person auf dem Soziussitz mindestens zwölf Jahre alt sein. Mit Amadeus auf dem Soziussitz und Felicitas im Beiwagen hätte ich also nicht durch Österreich fahren dürfen. Deshalb kam das Beiwagenmotorrad auf einem Autoanhänger nach Südtirol mit.



Dolomiten

Der 45-jährige ist leidenschaftlicher Motorradfahrer und Chef des Hotels Florian in Wolkenstein. Florian heißt das Hotel nach seinem Vater, von dem er den Betrieb vor 15 Jahren übernommen hat. „Vor längerer Zeit schon haben wir uns auf Motorradfahrer spezialisiert“, sagt Armin, „natürlich auch deshalb, weil ich selbst begeisterter Motorradfahrer bin. Obwohl mein Vater mir immer sagte, dass vier Räder sicherer seien als zwei.“ Das Grödner Joch gehört neben dem Sella Joch zu den bekanntesten Pässen in den Dolomiten. Kein Wunder, bei den eindrucksvollen Gebirgskulissen ringsum. Nur leider wissen das schon sehr viele Menschen, deshalb können hier die Passstraßen und Passhöhen im Hochsommer recht voll sein. Die Straße über das Grödner Joch bildet die Verbindung des Grödnertals mit dem Gadertal (italienisch und ladinisch: Val Badia). In West-Ost-Richtung, also unserer Fahrtrichtung, beginnt die Passstraße in Selva di Gardena und endet nach 20 Kilometern und 581 Höhenmetern bergauf und 599 Höhenmetern bergab in

Corvara im Gadertal. Im Durchschnitt beträgt die Steigung etwa sechs Prozent, wobei es auch einzelne Passagen mit 12 Prozent gibt. Unten angekommen, fahren wir aber nicht nach Norden durchs Gadertal, sondern wieder nach oben in Richtung Südwesten über den Falzaregopass in Richtung Cortina d' Ampezzo. Wenn man sich mehr Zeit nimmt – wie wir, als ich mit einem Beiwagenmotorrad mit meinen beiden Kindern unterwegs war – lohnt es sich, mit der Seilbahn auf den Gipfel des Lagazuoi (der Berg direkt am Falzaregopass) zu fahren und die Dolomitenwelt aus noch höherer Perspektive zu bewundern, als dies vom Motorrad aus möglich ist. Wieder bergab zur Talstation am Falzaregopass könnte man sogar unter Tage gehen. Der Berg war im Ersten Weltkrieg sehr umkämpft und beide Seiten gruben Tunnel, um durch Sprengungen den Gegner zu bekämpfen. Heute sind die ehemaligen Kriegstunnel für Besucher zugänglich, aber leider noch nicht für uns, als wir im Juni da waren. Auf dem 2.741 Meter hohen Gipfel liegt sogar



noch im Juni Schnee. Erst im Hochsommer schmelzen die Schneemassen über den Tunnelleingängen weg, deshalb sind die Tunnel erst im Hochsommer begehbar.

Misurinasee – olympischer Untergrund

In Cortina d' Ampezzo fanden 1956 die Olympischen Winterspiele statt. Die Eisschnelllaufwettbewerbe wurden auf dem Misurinasee ausgetragen, der unsere nächste Station ist. Aufgrund der Höhenlage des Sees auf 1.756 Metern liegt über den ganzen Winter auf der Wasseroberfläche eine dicke Eisschicht, und die Natur erwacht hier erst sehr spät im Jahr. Noch im Juni konnten wir das beeindruckende Panorama um den See in aller Ruhe genießen, denn erst im Hochsommer pulsiert hier das Leben. Dann aber ist der See ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur für Motorradfahrer, sondern auch für Omnibusgesellschaften und Wohnmobilisten, dementsprechend eng geht es auf der Straße entlang des Sees zu.

Kurz hinter dem Misurinasee steht die Zahlstelle zur wohl einträglichsten Sackgasse Italiens. 15,-- Euro kostet es für Motorradfahrer, wenn man dem Wahrzeichen der Dolomiten, den Drei Zinnen, ganz nahe sein will. Oben vom Parkplatz geht es dann nur zu Fuß weiter. Trotzdem, wer die Dolomiten wirklich erleben will, sollte sich die Mautstraße gönnen.

Über Schluderbach und vorbei am Dürensee (Lago di Landro) gehts weiter in Richtung Pustertal. Anfangs erhebt sich rechts und links von uns noch die Gebirgslandschaft, dann aber wird das Pustertal breiter und grüner. Wieder unten im Eisacktal angekommen, befinden wir uns beinahe in mediterraner Umgebung. Das Eisacktal liegt nur etwa 500 Meter über Meereshöhe, dementsprechend groß ist der klimatische Unterschied zu den Dolomitentälern. Brixen oder noch besser das kleinere Klausen eignen sich sehr gut dafür, das Motorrad mal stehen zu lassen und ein paar Schritte durch die Stadt zu gehen.



Dolomiten

Möglichkeiten, um draußen zu sitzen, und die warme Sonne am Spätnachmittag zu genießen, gibt es in dem gemütlichen Städtchen im Eisacktal genügend. Durchs Grödnertal gehts dann wieder zurück zum Hotel Florian, wo Armin und seine Mannschaft mit einem leckeren Abendessen auf uns wartet.

Zweite Tour: Die Pässe bitte!

Vom Grödner Joch (2.121 Meter) geht es 800 Höhenmeter bergab ins Gadertal, danach wieder nach oben über den Valparolapass (2.168 Meter). Nur wenige hundert Meter nach diesem in Richtung Falzaregopass führt die Straße am „Fort Tre Sassi“ vorbei, heute ein Museum über den Dolomitenkrieg. Vor dem Gebäude sind einige Geschütze aus dem Ersten Weltkrieg aufgestellt. Auf der Weiterfahrt in Richtung Arabba bzw. zum Pordoi Joch ragt in Fahrtrichtung rechts der Col di Lana, der „Blutberg“, in die Höhe. Dieser 2.462 Meter hohe Berg war im Dolomitenkrieg stark umkämpft. Nachdem alle Versuche der Italiener, den Gipfel unter massiven eigenen Verlus-

ten zu stürmen, scheiterten, versuchten sie, die Österreicher durch Sprengungen zu vertreiben. Dazu wurden Tunnel unter die feindlichen Stellungen gegraben, diese mit Tonnen von Sprengstoff gefüllt und zur Explosion gebracht. Größere Geländegewinne brachte aber auch diese Taktik nicht. Als nächster Pass folgt das Pordoi Joch (2.239 Meter), danach erscheinen am Horizont bereits die Sellatürme. Nach dem Sellapass (2.218 Meter) führt die Tour wieder nach unten ins Grödner Tal.

Die Route über fünf Passhöhen ist traumhaft schön. Genießer sollten dafür einen ganzen Tag einplanen, Heizer schaffen die Runde natürlich mal eben an einem Vormittag. Klarer Nachteil dieser Fünf-Pässe-Route ist, dass schon viel zu viele Menschen wissen, wie traumhaft diese Runde ist. In der Hochsaison ist auf den Passstraßen häufig kein zügiges Fahren möglich, sondern das muntere Motorradfahren am Berg wird übel gebremst durch unzählige Autos, Wohnmobile und Omnibusse. Frühmorgens und ab dem Spätnachmittag sieht´s natürlich besser aus.



Informationen zur Tour

Allgemeines

Südtirol ist ein Traumziel für Motorradfahrer, die Gebirgstouren lieben. Grandiose Bergkulissen, viele Pässe über 2.000 Meter nahe beieinander, das ist Südtirol. In der Hochsaison allerdings kann es gerade auf den Passstraßen und nicht zuletzt auf den Passhöhen eng werden, weil auch viele Autofahrer offenbar Passfahrten lieben.

Beste Reisezeit

Ab Juni bis Oktober. Im August kann es auf den Passstraßen sehr voll sein.

Anreise

Die übliche Anreise von Deutschland aus ist die Route über den Brennerpass und über die Autobahn A 22 nach Süden. Wer mehr Zeit hat, kann stattdessen auch die mautfreie alte Brennerstraße fahren. Falls man das Motorrad auf einem Anhänger mitbringt, muss man beachten, dass die alte Brennerstraße für Fahrzeuge mit Anhänger gesperrt ist.

Unterkunft

Hotel Florian

Via Ruacia, 25, 39048 Selva di Val Gardena (Wolkenstein)
Telefon: +39 0471 792040
www.florian.bz.it

Sehens- und erlebenswert

Ohne sentimental zu werden. Die Gipfel und die Täler, die Berge und die Seen... Die Dolomiten sind ein Gesamtkunstwerk. Pässe mit über 2.000 Metern Höhe, Fahrten durch grandiose Gebirgskulissen, grüne Landschaft im Pustertal, mediterraner Flair unten im Eisacktal. Dazu kommt die besondere politische Situation, die man auf jeden Fall wahrnehmen muss: Der Dolomitenkrieg ist nicht nur am Lagazuoi mit seinen Tunneln noch gegenwärtig. 1918 kam Südtirol als Kriegsbeute von Österreich nach Italien. Anders als z.B. im Elsass ist die große Mehrheit der Südtiroler aber innerlich deutsch geblieben. Außer in Cortina, das zu Venetien gehört, wird überwiegend deutsch gesprochen.

Karten & Bücher

Dietrich Hub, Dolomiten Motorradtouren: 66 x Dolomiten für Motorradfahrer. Hotspots und Touren. Bruckmann-Verlag, Mai 2018, 19,99 Euro

M&R Roadbooks

Südtirol & Dolomiten
Preis: ab 8,95 Euro

Bezug: shop.motorradundreisen.de

Routenverlauf

Tour 1

Selva di Val Gardena (Wolkenstein) – Grödnerjoch – Gadertal – Kurfar – Arraba – Falzaregopass – Col di Lana (Blutberg) – Valparolapass – Falzaregopass – Cortina d' Ampezzo – Misurinasee – Drei Zinnen – Schluderbach – Toblach – Pustertal – Eisacktal – SS 12 – Waidbruck – Grödnertal – Hotel Florian

Tour 2

Wolkenstein – Grödner Joch – Sankt Cassiari – Valparoloapass – Falzaregopass – Arabba – Pordoi Joch – Sella Joch – Wolkenstein